

Archiv zu
Riedeck.

vnd vnser daselbst warten, vnd den veynten trewlich vnd vleissigen widerstant helffen thun, vnd das in keynem weg anders halten, daran geschiet vnser ernstlich maynung vnd wellen das also gehapt haben.

Geben zu Steir am sonntag fru, Simonis et Jude apostolorum anno etc. lxxxvij^o.

29. May 1488.

CCC. Den edeln hern Gotharten von Stareberg hern Sigmunt von Polheim vnd ern Pilgram Walichen ritter etc. vnsern liben besundern Albrecht vonn gotis gnaden herzog zu Sachssenn, landgraue in Doringen vnd margraue zu Meissenn.

Vnsern grus zuor. Edeln liben besundern yr wist was zusagens vns von gemeiner landschafft im lande ob der Ens xvjm gulden zegeben, vnd yr vns solch gelt einzubringen vleis zu haben angenommen, gescheen, so vnns dann, als yr denn yn ewerm aussgeben clerlich finden moget, merglich an solcher summa noch aussenstet, daruf wir zu bezalung der dinstleute kais. mt. vnd den landen zu gut etwas schult gemacht wider zu uerngnugen auf solch gelt verrostung getan, vns allewege versehen, die landschafft hette sich yrer waren zusage nach, nicht so sewmig ertzeigt, vnd bezalung getan, so solchs bissher aber nicht gescheen, des wir den billig nicht wenig beswerung tragen, ist vnser gutliche begerung wollet nochmals vleis, wie yr wist, zu der sache notturfft sein, gebrauchen fürnemen vnd handeln, dadurch solch ausstehende gelt, euch ane verczihn geantwort, wie wir yn hiemit auch zuschreibn, vnd fürder Hansen von Lochem vnserm liben getrewn gen Nüremberg zgeschickt werde, dem wir weiter befolhen fürder, an die ende, do wir solchs der kais. mt. vnd euch allen zu gut entlehnt zu entrichten, dortzu euch fürderlich vnd hilflich, wie wir euch wol getrawn erzeigen, vnd op euch etwas widerwertiges begegnet vns zuschreiben, das wollen wir kegn euch in gnadn vnd allem gut zu irkennen vnuorgessen sein.

Archiv zu
Riedeck.

Geben zu Mechil Dornstags nach dem heiligen pfingsttage anno domini etc. lxxxvij.

7. Sept. 1488.

CCCI. Meim gnedigen herrn herrn Gothartn von Starhberg hauptman ob der Ens.

Wollgeborner gnediger herr mein willig vnuerdrossen dinst zuor an berait gnediger herr ewr gnad schreibn antreffend den Schwäbischen bundt, mich darin zu erkennen, han ich vernomen vnd befundn ain guten frundt der solhs bundts zu mererem taill bericht, vnd newlich by dem punt gewesn vnd gebraucht ist, mit namen maister Johans Gässell venciater der recht, der mir so füll vnderichtung gegebn, als wie ewr gnad in dissem schribn hierin verschlossen abnemen wirdet, mit dem auch so full red gehalten, das er ewrn gnadn hierin gern willfarn vnd rautn will, vnd ob nott thun wurd in ewerm namen zu den hauptleuten vnd bundt verreitn, ewern begern anbringen vnd gern gedienen will, anders das von meim gnedigistn herrn von Salzburg des raut vnd diener er ist im vff ewer gnaden beger vergöndt wirt, an dem ich auch so füll vermügt das er sich vormals zu vnderredn mit ewern gnadn gern hinab verfüegen, vnd schicken lassen will, wolt ich ewren gnadn nicht verhalten vnd was ewr will sey wollet mich bi dissem bottn aigentlich berichtn der ist den herrn des bundts bekannt, dan ewrn gnadn zu dienen vnd guten willn zw beweissn bin allzit vnuerdrossen willig.

Datum Salzburg vff sonntag vor vnser lieben frawentag irer geburt nativitatis anno domini etc. lxxxvij^o.

Ewr genadn

Archiv zu
Riedeck.williger Georg Schratt
ritter pfleger vff Salzburg.

20. Jann. 1489.

CCCL. Dem wolgebornn herrn herrn Gothartn von Starhemberg, hauptman ob der Enns meinem genädigen herrn.

W. H. m. w. d. s. e. gn. b. Ich hab ewr gnaden schreibn vernomen vnd dapey dy abgeschrift des kuniglichen schreibn. Nun ist mir geleich leicht den dritten tag vor, von meinem herrn kunig solich abgeschrift zuegeschikht wardenn, darauf wais ewr gnad woll was ewr gnad vnd ewr vetern verfallner huldigung auf dy zeyt purdt zu gebnn pracht nach meiner raytung lxxxij pf. vnd lxxx d. so dy ewr gnad dann dem Weyssenawer erlegt hat vnd mir geschafft dy zu gebnn hab ich ain guet genuegen.

Datum Gmund am Erytag sannd Sebastianntag anno domini etc. lxxxviiiij.

Wycolasch Zwyttar kais. mt.
burgrau auf Gmund.

Archiv zu
Riedeck.

CCCIII. Den erwidigen wolgebornen edeln vestn ersam weissen allen brelatn grauen 15. Juny 1489.
herrn den von der ritterschaft vnd stetn des landdes ob der Enns embuet ich Gothart von Star-
hemberg hawbtman daselbs ob der Enns mein dinst in gutm willn beuor auf das ich ew an gestern
geschribn gewarnt vnd von hent achttag hie ze sein eruordert habe ich hoffnung gehabt das der
kinig von Hungern auf vnser genedigistn herrn des Römischn kinigs botschaft so in verganngen
tagn von verrers fridlichen anstandts wegn zu im abwerts gezogen sein seinen hawbtleutn etlich
zeit verrer darinn solher anstandt beslossen hiet werden mögn frid ze haltu gebots solt habn
das aber nit beschechen deshalb ich an heut mein botschaft bey dem rentmaister vnd hawbtman
zw Tetaw gehabt gmainem lannde im pösstn gutn vleis getan ob ich söln anstandt hiet erstreg-
kenn mögn das aber mit kainem fug der ew annehmlich gewessn wär beschechen hat megn, son-
der vermainen für den phincztag schirist das lannde anzugreiffn dem anzweiff wo ir in vergan-
gen lanndtag volligklich komen vnd darin nit so leslich gehandelt vnd an all entlich ausrich-
tung abgeschiedn wärt fürzekomen möglich gewessn wär vnd der kayserlich mt. lanndt vnd leudt
vnzerütt behaltu hiet werdñ mögn wie aber dem allen zu fürkomung solhn der veinde furnemen
emphilh ich ew allen vnd yedn von vnners allgenedigistn herrn des Römischn kaiser etc. wegn
ernstlich gebietendt das ir die vom adel persondlich vnd ir brelätu vnd die von stetn durch
schigkung der ewrn mit allen den eurn ze ross vnd fuess mit harnasch wer wägn vnd anndrn
als in veld gherf auf seit vnd von stund an nach angesicht des briefs her zu mir gen Lynncz
komet alda mitsambt mir oder meinem veldhawbtman verrer den veindtu widerstandt ze thun
vnd nit aus beleibet als ir des zu bewartung ewer ern vnd guts auch der kays. mt. lanndt vnd
leutn schuldig ze thun seit dan die sachen vnd solh gegnwert als ir selbs wisst kain bitt erleidn
mag wo ir aber ainer oder mer nit khombt ew lessig vnd vngheorsam erscheinen liesset als vor
durch etlich mer beschechn ist wurdn als die verhindrer ains gmainen rucz vnd fürdrer des lann-
des verderbm gehalten vnd wo des not thun wurde zu erkennen gebn dauon thuet hierinn kain
andders daran tuet ir der kays. mt. maynung.

Datum eylund zw Lynncz montag abnts sand Veitstag anno etc. lxxxviiiij.

Archiv zu
Riedeck.

CCCIV. Meinem guetn fründt Annder Weysenawer zu der Freinstat.

Mein dinst in guetn willenn lieber Weyasenawer. Ich hab ewr schreibn vernomen darin ir
den renntmayster zu sand Poltn nent wist das nyemandt auserhalb meins herrn künigs geschäft
oder wem sein guad das beylicht mit der huldigung hie zu schaffn habn vnd wais euch auf solh
ewr schreibn der laut kain huldigung brief zu schickenn aber wil der herr sein leut wider hul-
digen mag er wol auf Enns schikhenn wil er dann nit lass ich auch beschehenn auf solh schreibn
wurdn dy armen leut nur verfürd wenn der hauptman noch ich habn andders wie vorstet kain
gewalt nicht dann als ir mir schreibt von ewr sach wegn west ich euch nicht zu versargen yecz
nachdem ich nicht wais wie es noch ain gestalt gewinen wirdt aber so ir her vmb huldigung reytn
wolt mugt ir wol sicher thun her vnd wider vmb an ewr gewar.

18. Juny 1489.

Datum Gmund am phincztag dem heyling gotzleichnamtag lxxxviiiij.

Wycolasch Zwyttar etc.

Archiv zu
Riedeck.

CCCV. Den erwidigen wolgebornen edeln gestrenngn vesstn ersamen vnd weissen allen 14. Sept. 1489.
brelatn grauen herrn den von der ritterschaft vnd stetn des landdes ob der Enns, den diser
brief fürbracht oder verkündt wierdet, embietn wir die lanndtleut der vier stenddt, daselbs ob
der Enns so yecz hie zw Lynncz sein vnser willig dinst beuor, als wir an gesstern beschiedn
sein auf heut enzeit hie ze sein, souil wir dann so kurz belenngt sein habn wir durch vnners
allgenedigistn herrn n. des Römischen kinigs sanndthotn, hern Sigmundn von Rorbach, auf
craft credenczbrief, an ew all vnd vnns lautentdt, in werbung diemutigklich angenommen, vnd
gehört, das sein kunigklich mt. sich ganncz nit andders versehen hiet, dann der anslag, so
nagst auf eur yedn getan vnd beschehen, solt lenngst bezalt vnd nw beraiter sein kunigklichn
guadn ze wartn vorhandn gewesen sein, weil er aber bericht sey das über weniger des hawbt-

mans anlagn vnd beuelh an solhem anslag, der aller mynnst tail entricht vnd der merer tail vnbezalt ausstee, sey der kunigklichen mt. maynung, den noch an alles verziehen zu entrichten, damit der in seiner kunigklichen mt. kunft hie her berait vorhandn lig, vnd nach seiner kunigklichen mt. maynung gebraucht werden möge, auch zu uerfügn vnd zu bestelln damit seiner kunigklichen maiestät vnd andern fürstn vnd herrn, so in mergklicher anzal herkomen werdn, habern vnd annder notturft her gefürt vnd vmb gelt gebn, dardurch auch nit mangl werde, darinn wir dann vnnsern halbn, gannez willig sein, vnd weil wir auch in sölher werbung vernemen, das sein kunigklich maiestät gar kurezlich als in acht oder zehen tagn, auf das lengst, in dism lannde ob der Enns sein werde, dardurch sölher eylhalbn verrer oder annder wege mit ew ze hanndln kain bit erleidn wil noch mag, ist durch benantn von Rorbach also bey vns bestellt vnd verlassn so ir vor menigmal von dem hawbtman angehaltn seit, das wir ew schreibn sulln, dauon ist vnser beger von der kaiserlichen vnd kunigklichen maiestet vnd vnnsern wegn mit vleus bittendt, ir wellet sölhen aussteendn anslag zwischen hie vnd des nagstkunftign montags an alles verziehen hie habn, vnd an die verordentn ennde enntrichtn dardurch die kunigklich mt. nachdem sein gnad sich gannez darzue verlesst, daran nit mangl hab, auch angesehen eur pillich verwilligung, vnd das ir dem kunig von Hungern, wo sölher anslag der Römischn kunigklichen maiestät nit zuegebn wer souil oder mer on gnad vnd danngk, hetedt gebn muessn, das doch gar vil lieber sein kunigklichen gnadn, als vnnsern rechtt, natürlichen erbfürstn vergunnt vnd gegeben sol werdn, wo ir des aber nit tetet, möcht ir von dem kunig von Hungern vmb solhen anslag mit grossm schadn angelanngt vnd beküemert werdn alsdann ains tails auf der pan ist, wellet auch insonnderhait bey ew selbs vnd allen den eurn vnd eurn verwesungn, bestelln, auf das allerpoldist habern vnd annder notturft vmb gelt, des man sich berait darumb ze gebn erbeutt, onnerziehen herzebringn, wann wo das aber nit beschech, verstet ir selbs, das solh fürnung vnd annder speis vnd notturft, aus not gesucht vnd dann so bald vmb sonnet als vmb gelt genomen werden muesst, dann man der in kain weg empern mag. In dem allem seit nit sewmig, als ir des der kaiserlichen vnd kuniglichen maiestetn vnd ew selbs schuldig vnd phlichtig ze thun seit.

Archiv zu
Riedeck.

Datum Lynncz montags des heiligen creutztag der erhöhung anno domini etc. lxxxviii^{uo}.

23. Aug. 1490.

CCCVI. Ich Gothardt von Starhemberg haubtmann ob der Enns bekenn das anhewt als mein anwalld Lienhardt Dietnshaimer an meiner stat auf kraft ainer vnnsers allergnedigsten herrn n. des Römischen kaisers etc. comission auf mich lautend ausgangen in verhörung des rechten gesessen für in komen sind der wolgebornnen herren vnd des edln vessten ritter herrn Hannsen vnd herrn Micheln von Trawn vnd her Benedictn Schifers gewallttrager brachtn für ain verlossne erledigte urtail, Hannsen Geroltstorffer als klager an ain vnd bemelt ir herrn als antworter an andern tail berürend, pauten die zu eroffnen dye ward aufgetan verlesen vnd verhört also lautend: Es kam ain man auf kraft ainer kaiserlichen comission für recht begert angeuenlich dieselb comission zuhören also lautend: »Wir Friderich von gots genaden »Römischer kaiser zu allen czeiten merer des reichs zu Hunngern Dalmacien Croacien etc. »kunig herczog zu Österreich zw Steir etc. embieten vnserm lieben getrewen Gothardten von »Starhemberg vnserm haubtmann ob der Enns vnser gnad vnd aller guet, vns hat vnser »getrewer Hanns Geroltstorffer vnser dienner anbringen lassen, wie er vnd sein myterbn zu »ettlichen, von ettlicher gueter wegen, spruch vnd vordrung haben, darumb sy genugtung von »in nicht bekommen mugen, des sy sich beswert bedunckhen, emphelhen wir dyr ernstlich vnd »wellen das du den benantn Geroltstorffer sein miterben vnd den darzu sy sölh spruch vnd »vordrung haben, vnd er dir nennen vnd zu erkennen geben wirdet, fürderlich tag darumb »für dich seczest vnd benennest, ettlich vnser lanndtlewt so in vnuerdchtlich sein zu dir »nembest sy vnd was sy hederseit fürbringen werden, vnd zu geniessen mainen, höret vnd ver- »suechet goetlich zu verainen, möcht das aber nicht gesein, mit recht darumbe entschaidest, »daran tust du vnser ernstlich mainung. Geben zu Lynncz an freitag vnser lieben frawentag »visitationis anno domini etc. lxxx^o, vnnsers kaisertnms im newnunddreissigisten jare, commissio »domini imperatoris propria.»

Nachmals durch seinen redner fürbringen, wie sein een Thoman Obermair ainen hof von Lienhartn Meurl vnd seinen miterbn innhalt des kauffbriefs so er darumb zu horn fürbracht, von wort zu wort also:

»Ich Lienhart Mewrl vnd mein hausfraw, vnd ich Scolastica vnd ich Margret des benanten
 »Mewrleins swestern vnd mitsambt vns all vnser erben dew wir haben oder noch hinfür künft-
 »gklich gewinen veriehen ainhellgklich mit dem gegenwärtigen offen brief vnd tun kund allen
 »den dew in sehendt horendt oder lesendt, yeczund lebentigen vnd dew hernach künftg sind,
 »das wir mit wolbedachtem muet vnd guetem willen zu der zeit da wir es mit recht wol getun
 »machten da es nyemant widersprechen macht, noch auch widersprach, vnd mit aller vnser erben
 »vnd freunt guetlichen willen gunst vnd wart recht vnd redlich keuflich ze kauffen gegeben
 »haben Thoman dem Obermair von Gerstorf die zeit gesessen in herisinger pharr seiner haus-
 »frawn Anna vnd allen iren erben die sew habend oder noch künftgklich gewinent, vnsern hof
 »genant ze Lintlach, vnd ganczen zehent darauf, vnd auch ganczen zehent auf dem hof
 »dapey als wir den in den hof vor aller her ingenomen vnd enphanngen habe angeuerlich der
 »hof vnd der zehennt gelegen ist in herisinger pharr vnd ist alles rechts freys aigen, vmb ain
 »gellt, des wir von in genetzlich gericht vnd wol gewert sein wordn zu rechten tegen an allen
 »vnsern schaden vnd denselben obgenanten hof vnd den zehennt grossen vnd klainen mit aller
 »zugehörung die vor aller darczu gehörend, haben wir in gegeben vnd ingeantwort aus vnser
 »gwer vnd gwalt in ir nucz vnd gewalt, mit allen den eren rechten güllten vnd zinsen vnd
 »nuczen, die von aller darczu gehörend vnd dauon bekomen mugen ze haws ze hof ze dorf ze
 »holcz vnd ze uelt ze waid wasser vnd wismad versuecht vnd vnuersuecht nichts ausgenomen,
 »als wir das als selb in aigner nucz vnd gewer inne gehabt verpracht vnd genossen haben gepaut
 »vnd vngepaut, gestiftt vnd vngestiftt, vnd mugen auch fürbas wol all irn frumb damit schaffen
 »mit verseczen verkauffen schaffen machen vnd geben, wem sew wellendt, so in das aller pesst
 »fuegundt ist, an irrung vnd hindernuss vnser vnd aller vnser erben, vnd tuen vnns auch des-
 »selben obgenanten hofs vnnd des obgemelten zehennnts mit aller zuegehörung genetzlich für-
 »zucht vnd verzeihen vnns des mit dem gegenwürtigen brief, das wir fürbas nicht mer dargegen
 »ze sprechen sullen haben noch gewinen vil noch wenig noch auch annder nyembt von vnsern
 »wegen weder mit recht noch an recht in kainerlay weis an alles genär, wir sullen vnd wellen
 »auch des obgenanten hofs vnd des vorgeschriben zehennnts gross vnd klains mit aller zuegehörung
 »ir recht gewern vnd fürstandt sein für all ansprach, wo oder wann in des not vnd durft geschiecht
 »mit dem rechten also freis aigen guets vnd landes ob der Enns recht ist, gieng in aber an
 »der gewerschaft icht ab oder das in krieg oder ansprach daran auferstuend, von wem das wär
 »oder wie es sich fueget mit dem rechten, das sullen wir in als ausrichtn on al ir mue vnd scha-
 »den, teten wir aber des nicht, was sew dann des schaden nemen, den sew oder ir erben ainer
 »oder ir gewisser scheinpot von irn wegen gesprechen möchten bey iren trewen vnberrecht vnd
 »vngeswarn ir ains schlechten warten darumb wol zu gelauben, dew selben schädn all mitsambt
 »dem hauptguet sullen vnd wellen wir in ganczlich ablegen ausrichten vnd widerkeren an klag
 »an fürbot vnd an alles recht vnd sullen sew das alles haben dacz vns vnd vnsern trewen vnd
 »darczu auf aller vnser hab wo wir dew indert haben gewinen oder lassen inner lannds oder
 »ausser landes auf wasser oder auf lannde, wie die genant oder wo dew gelegen ist der aller
 »nichts ausgenomen versuecht vnd vnuersuecht, derselben aller vnser hab, wo sew darauf
 »weisent oder zaigent der sol sew der lanndsfürsten in Österreich oder wer seinen gewaltt hab
 »an klag an fürbot vnd an alles recht geweltig machen alls verr das sew hauptguet vnd aller irer
 »schäden ganczlich daron ausgericht vnd bezallt werden das ist guetlich vnser will vnd wart
 »vnd das in das alles also stet vnd unverkert beleiben, darüber zu ainem waren vnd vessten
 »vrkundt geben wir in den brief besiglt mit meinem vorbenanten Lienharten Mewrleins vnd
 »mit meins veteru Niclas des Mewrleins bayder aigner anhanggundt innsigln vnd der sachen
 »sind zeug durch vnser vleissiger bete willen die erbern weisen Sighardt Panhalm die zeit pfler-
 »ger zu Lynncz vnd Hanns Oberhaimer die zeit lanndtrichter ob der Enns mit irn anhanggundt
 »innsigln in vnd irn erben an schaden vnnder dew gegenwürtigen innsigln wir vns obgenant ich
 »Scolastica vnd ich Margret Lienharts des Mewrl swestern vnd sein hausfrawn vnd all vnser
 »erben verbinten mit vnsern trewen aidweis alles das stet zu hallten das an dem brief geschriben
 »stet, der gebn ist am sambstag vor sannd Urbanstag des babst, da man zalt von Cristy geburd
 »vierzehenhundert jar vnd darnach in dem dreizehentisten jare.»

kauft hiet denselbn hof drey mannen über sölh brief vnd sigl, vnd seinem endlichen ange-
 uallen erb in irer gewaltsam hieten mit beger sy daran zu weisen in guetlich nach laut bestimbt
 kaufbriefs zu benantem hof komet zu lassen, wo des nit, rufft er deshalb an vmb recht, dagegen
 kamen der beklagtn mannen gwallthaber, vnd liessen durch iren redner fürbringen sy hieten des
 anklager vodrung auf dy comission beschehen vnd gestuendtn im kainer erbschaft des

beklagten hoffs, wie dem, so hieten ir herrn yeder seinen tail an dem hoff erkaufft vnd an sich bracht ain tail von geistlichen vnd der annder tail von weltlichen lewten die darumb ir gewer vnd fürstandt ze sein schuldig weren, vnd so sy sich ausserhalb des lanndsrechten in solh commission einliessen, mochten dieselben ir gaber füran in der gewerschafft entbrechen vnd vermainen sy weren ir fürstand weiter nit dann lanndsrecht wer darumb getrawten sy auf die commission nit schuldig sein zu antworten, sonnder main sy der klager spruch nit zu erlassen nemb er sy pillich für, wie lanndsrecht wer, dann wessten sy ir gaber an ir stat in recht zu eruodern, dawider lies der klager fürbringen wie vor vnd des mer, das der man so den hof innhalt des kaufbriefs an sich kaufft, sein rechter een vnd der hof von demselben mann an in vnd sein miterben als die gesibtn vnd nachsten erben geuallen wer, put er sich zuweisen so wurd auch den anntwortern notthun zu weisen, das der kanff des hoffs von sein als des klager erben an sich komen wer, so tue auch der disputacion, dy commission, desgeleichen der anntworter auszug auf dy gaber berüren nit not wann sy die gebraucht wollten haben sollten sy pillich vor dem gesaczten rechttag getan haben, so stued sein klag nit zu irn personen, sonnder zu dem benanten hof innhalt des vnuermailigtn kaufbrief, vnd dieweil dy antwortter nichts annders als plosse wart fürbrechten, getrawt er wurd pillich von anntwortern auf vorangezogen vnuerserten kaufbrief so von seinem een herrürend an verrer irrung zu bemeltem hof gelassen, mit widerlegung der eingenomen nucz erliten kost vnd schäden, vns well des mit rechtlicher erkanntnuss entschaiden sein, darauf der anntworter gwallthaber abermals reden liessen, sy weren vor in irer widerredt vernomen, tät nit not zu ernenwen, vnd das sy pillich bey dem gemainen lanndsrechten des sy sich erbüten gelassen wurden, damit sy ir gaber ob in not thun wurde anzaigen, vnd an ir stat stelln möchten, vnd dasmal auf die berürt commission nit schuldig weren zu anntwortten seztn sy auch zu recht, auf baldertail red widerred vnd rechtsez ist durch mich, auch die edlen vessten so daczemal bey mir gesessen ainhelliglich zu recht erkannt, nachdem klager mit dinsten verfanngen, nit ain gesessner lanndtman auch seiner dienst halben in dem lannd nit beleiblich ist, so antworten im die beklagtn mann zu seiner klag auf dy commission pillich, vnd beschech dan was recht ist, des dingtn der anntworter gwallttrager, für vnsern allergenedigistn herrn n. des Römischen kaisers etc. als herrn vnd lanndsfürsten oder seiner genaden reten in ze pessern rechten. Beschehen an montag nach sannd Jacobstag apostoli, anno domini 1490. Darnach die erledigung:

„Wir Friderich von gots gnadn Römischer kaiser zu allen czeiten merer des reichs zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, herczog zu Österreich zu Steyr etc. bekennen das dise vrtail hienn beslossen ist, also erledigt, das die bemelten sachen vor vnserm hauptman auf vnser commission byllich gerechtfertigt werden, vnd darin ergeen vnd beschehen sol, was recht ist. Mit vrkund des briefs.“

„Geben zu Lynncz an mittichen nach vnser lieben frawentag assumptionis anno domini etc. lxxxx vnser kaisertumbs im newnunddreissigsten jare. Commissio domini imperatoris propria.“

Nachmals begerten bemelter von Trawn vnd herrn Benedictn Schifers gwallttrager in der verlesen vrtail, erledigung vnd was bisher für mich in recht kömen wer gerichtsbrief ze gebenn, damit ir herrn den vnwissen wer was die erledigung inhielt sich in der antwort des sy sich auf kraft berürter erledigung erbittn, wesstn zu schickhen darczu begertn sy vierzehen tag vnd nachdem in die von dem andern tail zuegeben sind, gib ich in auf ir beger hiemit, vnd zu vrkund der sachen meinenn vrtailbrief vnnder meinem petschadt.

Geben zw Lynncz an sannd Bartholomeus abent anno domini etc. im newnczigstem jare.

Archiv zu
Riedeck.

11. Juny 1491.

CCCVII. Wir Cristoff von gottes genadn bischone zw Passaw embietn allen grauen freyen herrn rittern vnd knechtn hawblewtn vitzdomen, pflegern burggrauen landrichtern burgermaistern richter reten burgern gemainden vnd allen andern in waz wesen werden vnd standes die sein den diser vnser brief fürkombt vnser freuntschaft vnd gunstlichn grus zuuor. Als Erasm Anngrer vnd sein hellffer vns vnd gemaine priesterschaft, etwouil jar here bekriegt, mit prannt vnd huldigung auch vencknuss swerlich vnd gross beschedigt hat, aus aigen mutwill über bericht sachen, auch erber vnd zymlich rechtspot, dann er mit dem priester weilend her Hansn Hubschenawer in beywesen seiner frundt durch erber lewt von baidn tailen darzw gebn, verricht vnd vertragen vnd mit namen geredt daz er dem priester für sein schadn vnd smach, so er im vnbillich, als sich in verhör erfundn beweist, ain sum gelts gebn vnd darauf die absolucion von

dem bäbstlichn commissari emphanen habn soltt, daz er veracht dem priester kain bezalung gethan, sonnder mit gwalt vnd frävel die priesterschaft darczv wellen dringen in zw absoluirn vnd darinn also bisherr zw verdampnuss seiner sel verfarv vnd beharret ist, wiewoll wir vns albeg gutlichs fürkomens vnd rechtens gen im erbotn gütlich teg vor graf Jörgn von Schawnberg löblicher gedachtnuss in beywesen ander herrn ritter vnd knecht mit im gehalten daselbs sich aber in verhör fundn, daz er vns vnd gemainer priesterschaft vnrecht gethan, dannoch wir der sachen bey dem grauen beleiben wellen, daz er abgeschlagen hat vnd nachmaln wir vns rechtens vnd gütigkait vnd entlichs entschids on verrer waigung erpotn auf vnnsern gnedign herrn herzog Georgn von Bayrn, der vns darauf täg bestimbt dem Anngrer glait nach seiner gnadn gewonhait daran sich ander herrn ritter vnd knecht habn benugen lassen zugeschickcht, hat er veracht darzw geltt von vns habn wellen zw zerung hundert gulden der wir im nit schuldig sein, vnd dannoch zw furdrung der sach bewilliget im zwen vnd dreissig guldn zu schicken, ist im nit gemaint sonnder mit dem prantscheczn vnd huldigung stets geflissen vnd in übung gewesen, haben wir vnnsern allergenadigistn herrn dem Römischn kaiser angerufft vns darinn gnedigklich zu nerschen vnd vorzusein, damit wir also wider recht nicht beschedig vnd verderbt werden. Darauf sein kayserlich maiestät hiemit schreibt, als ir an seiner kayserlichn gnadn offnen brief vernemen werdet, bitten wir ewr fruntschaft vnd begernn an ewr lieb mit allem vleis ir wetlet auf vnnsers allergenadigistn herrn des Römischen keisers schreibn, vnd vmb vnnsern vnd vnnsers stifts willen von dem ewer etwouil belehende stuckh vnd güter haben, als liebhaber der gerechtigkeit vnd getrewe lehenslewt darob sein verfügen vnd vorzekerer damit wir vnd vnser stift auch gemaine priesterschaft weiters schadens vnd verderbens von dem Anngrer sein hellffern vnd dienern beleiben vnd entladn werdn als wir zw euch vnzweiflich guts vertrauen habn, das wellen wir vmb euch alle vnd yden besonnder fruntlich verdienen vnd mit gunstlichm gutm willen beschulden vnd erkennen.

Datum Passaw an sambstag vor Viti anno domini etc. lxxxxj.

Archiv zu
Riedeck.

CCCVIII. Wir vnnsers allergnedigistn herrn des Römischn kunigs etc. stathalter vnd rete zu Wienn enbiethn allen vnd yeglichn den vonn prelatn vnd anddern von der geistlichn ordnung welherlay würde sy sein freyen herrn rittern vnd knechtn den vonn stetn, merkhtn vnd gemainen lewtn, auch allen andern inbonern gessten vnd auslenndern die weinwachs vnd ligunde guetter in dem virtail ob des Menherczperg im lannd Osterreich habn, den diser vnnserr brieff fürkumbt vnser dinst gunst vnd guten willen beuor vnns zweiflt nicht ew sey vnuerborgen, wie die veint mit gewaltigm zug vnd starkher besambung herauf ins land ziehn, vnd nun mit merklicher anzal in dem lannd lign, sich auch von tag zu tag mern vnd sterkh in fürnemen daz lannd allenthalbn ze nottn vnd zw überziehn. Das lesen vnd vechssung der frucht mit gewaltiger hanndt ze wern huldigung weinstewr vnd ander vordrung noch irm willn nebn anderr beschedigung des lannds dauon ze nemen gegn derselbn veintn sich her Reinprecht von Reichnburg obrister veldhaubtman mit allm volckh was er des hat aufbringen mugen zu gegenwer stellt vnd zu veld ligt aber der maissten dinstleut von den er austreglich hilff gehabn mocht zu solhm widerstand an gelt nicht verwilligen mag. Habn wir den erwidign wolgeboren herrn edeln vnd vessten etc. abt zu Altemburg herrn Albrechtn von Ror Casparn Schmol vnd Wernhartn Karlinger innemern der werstewr vnd des xl-isten pfundts in dem virl ob des Mantspergs beuolhn von solher macht wegen ainen zimlichn anslag ains darlehens auf die kunfftig weinstewr von ew zu begern vnd fürzunemen, derselb anslag ewr yedm den der weinstewr vnd xlsten pht. auf ir quittung sulln abgezogn werden. Darumb empfelhen wir ew von vnnsers allergnädigistn herrn des Römischen k. etc. wegen ernstlich daz ir ew desselbn anlehens begen auf di weinstewr nicht seczt, noch zu geben waigert sunder den gemelten innemern fuderlich raicht vnd gebt damit wir die dinstleut verwillign vnd aufbringn vnd den veintn widerstand tun das lesen vnd ander beschedigung des lands mug verhindert werden vnd ob sich aber yemands geistlich oder werltlich des seczn vnd vngehorsam sein wurdn mugn wir den dinstleutn nicht vor sein sich auf ew zu legn solh vnd merer darlechn mit ewrn verderblichn schadn von ew zu bringn darumb wollet ewr khu. maiestät land vnd leutn vnd ewselbs zu gut ain solhs anlehn gehorsamlich halden fudern vnd helfen damit solhs verderbn vnd der veint fürnemen abgestelt das lesn vnd vechssung der frucht in pesster rw mug pracht werdn.

Daran tut ir seiner khu, gn. ernstliche mainung.

21. Sept. 1491.

K. k. Hofbibl.
(C. M. I. 84.)

Gebn zu Wien an mitichn sand Matheustag des heiligen zwelfspoten vnd evangelisten
anno 91^o.

2. Nov. 1491.

CCCIX. Wir vnsers allergnädigsten herrn des Römischen kunigs etc. stathalter vnd ret zu Wienn embietn alln vnd yeglichem den vonn preletn vnd andern von der geistlichn ordnung welherlay wuere die sein freyen herrn rittern vnd knechtzn den vonn stetn merkhtn vnd gemainen lewtn auch alln inwonern gesstn vnd auslenndern die weinwachs, nucz zins gult oder ligunde gueter im lannd Österreich habn den diser vnser brief fürkumbt vnser dinst gunst vnd gutn willn. Als ew vnser allergnädigster herr der Römische kaiser etc. vorgeschribn vnd mit ernst beuolhn hat die weinstewr die khu. mt. ditzs jars verwilligt ist anligunder nothalb der dinstlewt die kaiserlich vnd kuniglich maiestet zu befridn des lands vmb wechssung der frucht gehalten, den so darzue verordnet sein ze raichn derselbn gab vnd weinstewr sich aber etlich aus ew, als wir vernemen wider daz kaiserlich beuelh vnd kuniglicher maiestet verwilligung seczn vnd zu gebn waigern daz kaiserlich vnd kuniglich maiestet zu abfertigung der dinstleut in dem krieg oder aber aus dem land zu merklichem nachtail vnd schadn kumbt vnd kain gealln daran haben mugen emphelhn wir ew alln vnd yedem von ir beder genadn vnd maiestäten wegen mit ernst daz ir den innemern der weinstewr vnd des xlsten phundts in ewrm virl darzue geordent dieselb weinstewr vnd daz xlst phundt vnuerzogenlich vnd an widerred raicht vnd gebt vnd ew des in widerwilln noch vngheorsam nicht seczet vnd deshalbn kais. vnd khun. mt. in irer genadn fürnemen der dinstlewt nicht zu schadn bringt, wellich sich des aber seczn vnd vngheorsam sein werdn die mugen bei in selbs vinden daz sich ir beder genadn vnd maiesteten söher vngheorsam vnd schadens der irer gnadn land vnd leuten daraus entsteen mag, zu in irn leutn vnd gütern halten werden vnd denselben innemern hilf gegen den vngheorsamen wo si der bedurffn werdn verordnet habn.

K. k. Hofbibl.
(Cod. Jur. 84.)

Gebn zu Wienn Mitichn nach allerheiligentag anno etc. 91^o.

8. Nov. 1491.

CCCX. Sigmunden Hager hauptman etc.

Besunder guter freunt vnsern dinst in gutem willn beuor. Wir fuegn ew zu wissen daz wir nach geschafft beuelhen vnd gewalt vns von den durchlechtigsten fürsten vnd herren herrn dem Römischen kaysen vnd kunig vnsern allergnädigsten herren gegeben zwischen derselben Römischen ka. vnd kuniglichen maiestat auch irer genadn lannden leuten herrschefften vnd gepietn ains, vnd des durchlechtigsten fürstn vnd herrn herrn Wladislawen kunig zu Hungern vnd zu Behaim etc. vnd des kunigreichs zu Hungern des andern tails ain endtlich bericht vnd ewigen friden gemacht vnd beslossen haben der auf sand mertentag yczkomend eingeen wurdet dauon emphelhn wir ew anstat vnd in namen derselben vnser allergnädigstn herrn mit ganzm vleiss daz ir solhn frid von dem yczbestimbt sand Mertentag nu füran haltet auch bey den dinstleutn zu Krembs vnd den so allenthalbn daselbsumb ligen verfueget daz sy dawider weder mit namb raub pranntschatzung noch annder beswerung vnd angriff nicht tun noch handeln noch des yemand andern ze tun gestattn auch all gefanngen solher irer venkhnuss an verrer engelt-nuss müssig vnd ledig lasset alle schatzung huldigung weinstewr robat vnd all ander beswerung verpurgt oder vnuerpurgt wie die genannt oder den hungerschen möcht aufgelegt oder also beslossen wern, daz die es wurd frid oder nicht frid vertaidingt oder nicht vertaidingt dannoch gebn soldn werdn was der vndz auf den bemelten sand Merteinstag nit bezalt noch einpracht sein ganz ledigleich nachlasset darzue die porgn solich vmb solh gelt zu bezalln verschribn oder verpflichtet heten solher irer porgschaft müssig vnd ledig saget solhs auch mit den bemeltn dinstleutn ze tun bestellet vnd nachdem die sachn der eyl vnd ernst bedürffn ew darinn gehorsamlich beweiset damit haider ka. vnd khu. mt. nicht geuersacht werdn wo ir ainicherlay schädn vnd solhn beslossen frid tun oder den ewern ze tun verhängen wurd solhn schadn zu ewerm leib vnd gut ze suechn vnd weitter als ain vngheorsamen vnd übertreter des frids straffung wann solhs der widerporgen dermassn auch ausgeschribn vnd zu haltn beuolhn ist.

Datum zu Prespurg an eritag vor sand Mertentag anno etc. lxxxj.

Kha. vnd khv. maiestet Ret

Dobesch von Boskowitz vnd

vnd potschaft zu Prespurg.

Tschernahor ka. mt. hauptman.

Ytel Fridrich graf zu Zollern khu. mt. hauptman zu Hehenberg, Bernhart von Polhaim, Mathes von Spawr, ka. mt. kamrer erbschenkh zu Tirol, Hainrich Prueschenkh freyherr zu

Sternberg ka. mt. kamrer, Bernhart Perger ka. mt. prothonotarius, Jorg Raptaler klu. mt. kamrer, phleger zu Gunss, Dinter Johan Frysingen.

In gleicher lautt habn di hungrischn auf irm tail auch ausgeschribn, das sind:

Thomas bischof zu Rab canzler des kunigreichs zu Hungern Steffan von Wär. .^a woyda in Subenbirgen etc. Jan von Schellnnberg canzler des kunigreichs zu Behem Lasslaw Orsag etc. Wenusch von der Weitenmül etc. Wilbalm Paumkircher etc. Jan von Rupaw etc.

Datum an Eritag vor sand Merntag 91^o.

Fridbrief durch den stadthalter vnd rath zu Wien aussgangen an den Karlinger.

Inhalt (an alle vndertanen) vnd Datum wie oben.

K. k. Hofbibl.
(C. Jur. 84.)

CCCXI. a) Wir vnsers allergn. herrn des Römischen kunigs etc. stathalter vnd ret zu Wienn 17. Nov. 1491.
empietn allen vnd yeglichen kais. vnd khun. maiesteten landtleutn vnd vndertanen in was wierdn wesens oder stands die sein den diser vnser brief fürkumbt vnser dinst gunst vnd guten willn beuor. Als di weinsrewr vnd xligist phundt des gegenburtigen jars zu irer gnadn darlegen der dinstleut vnd andrer merklichen notdurfft verwilligt ausgeschribn vnd zu geben beuolhen ist der sich aber ettlich seczn vnd zu geben waigern vrsach wie dieselbn gab in dem ausschreibn vnd verkundung des frids soltn abgenommen sein lassn wir ew wissn daz die bemelten gab vnd vdrung allain gen den hungrischen wo kaiserlich vnd khuniglich maiestet, lewt vnd diener die in dem krieg bey in zu eruodern gehabt hieten aingenomen vnd vor nyemands in dem land aufgehebt noch begeben ist als das die brief zu verkundung des frids ausgangn auch nicht anders begreifen emphelhn wir ew alln vnd ewr yedem insunderhait von ir beder genadn vnd maiestet wegn mit ernst daz ir die weinstewr vnd xligist phundt den innemern dazw verordent an verrer waigrung vnd aufzug raicht vnd gebt etc. etc.

Gebn zu Wienn an phincztag vor sand Elspethntag etc. etc. 91^o.

b) Dem Karlinger. 16. Nov.

Vnnsern gunst vnd gutn willn beuor. Als ir vns schreibt wie meniklich main in dem ausschreibn sey begriffen die weinstewr noch xligist phundt nicht mer zu gebn vnd porgschafft deshalben getan ledig sein soltn etc. mit mer inhalt haben wir verlesen vnd mugt meniklich fürhalten, daz sy dieselbn brief rechtt lesen vnd vernemen vnd werdn darin nicht finden, daz nyemand in dem land solther gab vnd vdrung frey sey smder die hungrischen gegen den vnsern auf den gemachtn fridn frey sullen sein darumb emphelhen wir ew wieuor daz ir di weinstewr vnd xligist phundt auf vorgemelt vnser beuelhn handelt vnd ew daran nyemands irrn lasst welh aber darin vnghehorsam sein vnd sich des seczn wurdn wolt er vns verkundn ist verrer darin zu handeln fürgenommen.

Gebn zu Wienn an mitichen vor Elisabeth anno lxxxxj.

Römischer kuniglicher maiestät
stathalter vnd ret zu Wienn.

K. k. Hofbibl.
(C. Jur. 84.)

CCCXII. Dem edelen vnd wolgebornen hern Gotharten freyher zu Starhenbergk haupt- 27. Aug. 1492.
man im land ob der Enns vnnsern gunstigen lieben hern.

Eidler wolgeborner her vnnsere willig dinst zuuor vnd fugen euch zu wissen das wir mitsampt den guttn lewten vss befelch R. k. mt. etc. mit seinen gn. in Franckreich zuzihen geordent vnd gerecht sindt dem nach als ewr antwort vff der Röm. k. mt. neben mein her Hansen von Seckendorff schreiben in sich helt das dy lantlewt im land ob der Ens ir bezalung vor sant Mertestag nest nit thun kunt ir vns auch den guten lewten zu disser zeit nit zu wilen werden etc. vnd nachdem wir vnss befelh R. k. mt. vileich zu der zeyt des handels nit gewarten mocht haben wir bed von vnser vnd der gutten lewt wegen her Jorgen Rattaler befolhen vnd gebeten solch gelt so wir vff euch verschafft sind von euch zu entpfahn vnd euch genugsam darvmb quityren biten euch als vnnsern gunstigen lieben hern hern Jörgen Rattaler von vnnsern wegen solch gelt zu raichen damit er vns durch ainen wechser zu staten kumen mag vnd wir der R. k. mt. das bass gedinen mugen wolen wir mitsampt den guten lewten alzeit gar willig vmb euch verdyn.

Datum Strasburgk am montag nach Bartolymen im lxxxxij jar.

Hanns von Seckendorff Ritter
Vtz von Haspergk ritter der R. k. mt.
Hofgesind Hawptleytt.

Archiv zu
Riedeck.

vnd vnser daselbst warten, vnd den veynten trewlich vnd vleissigen widerstant helffen thun, vnd das in keynem weg anders halten, daran geschiet vnser ernstlich maynung vnd wellen das also gehapt haben.

Geben zu Steir am sonntag fru, Simonis et Jude apostolorum anno etc. lxxxvij^o.

29. May 1488.

CCC. Den edeln hern Gotharten von Stareberg hern Sigmunt von Polheim vnd ern Pilgram Walichen ritter etc. vnsern liben besundern Albrecht vonn gotis gnaden herzog zu Sachssenn, landgraue in Doringen vnd margraue zu Meissenn.

Vnsern grus zuor. Edeln liben besundern yr wist was zusagens vns von gemeiner landschafft im lande ob der Ens xvjm gulden zegeben, vnd yr vns solch gelt einzubringen vleis zu haben angenommen, gescheen, so vnns dann, als yr denn yn ewerm aussgeben clerlich finden moget, merglich an solcher summa noch aussenstet, daruf wir zu bezalung der dinstleute kais. mt. vnd den landen zu gut etwas schult gemacht wider zu uerngnugen auf solch gelt vertroftung getan, vns allewege versehen, die landschafft hette sich yrer waren zusage nach, nicht so sewmig ertzeigt, vnd bezalung getan, so solchs bissher aber nicht gescheen, des wir den billig nicht wenig beswerung tragen, ist vnser gutliche begerung wollet nochmals vleis, wie yr wist, zu der sache notturfft sein, gebrauchen fürnemen vnd handeln, dadurch solch ausstehende gelt, euch ane verczihn geantwort, wie wir yn hiemit auch zuschreibn, vnd fürder Hansen von Lochem vnserm liben getrewn gen Nüremberg zgeschickt werde, dem wir weiter befolhen fürder, an die ende, do wir solchs der kais. mt. vnd euch allen zu gut entlehnt zu entrichten, dortzu euch fürderlich vnd hilflich, wie wir euch wol getrawn erzeigen, vnd op euch etwas widerwertiges begegnet vns zuschreiben, das wollen wir kegn euch in gnadn vnd allem gut zu irkennen vnuorgessen sein.

Archiv zu
Riedeck.

Geben zu Mechil Dornstags nach dem heiligen pfingsttage anno domini etc. lxxxvij.

7. Sept. 1488.

CCCI. Meim gnedigen herrn herrn Gothartn von Starhberg hauptman ob der Ens.

Wollgeborner gnediger herr mein willig vnuerdrossen dinst zuor an berait gnediger herr ewr gnad schreibn antreffend den Schwäbischen bundt, mich darin zu erkennen, han ich vernomen vnd befundn ain guten frundt der solhs bundts zu mererem taill bericht, vnd newlich by dem punt gewesn vnd gebraucht ist, mit namen maister Johans Gässell venciater der recht, der mir so füll vnderichtung gegebn, als wie ewr gnad in dissem schribn hierin verschlossen abnemen wirdet, mit dem auch so full red gehalten, das er ewrn gnadn hierin gern willfarn vnd rautn will, vnd ob nott thun wurd in ewerm namen zu den hauptleuten vnd bundt verreitn, ewern begern anbringen vnd gern gedienen will, anders das von meim gnedigistn herrn von Salzburg des raut vnd diener er ist im vff ewer gnaden beger vergöndt wirt, an dem ich auch so füll vermügt das er sich vormals zu vnderredn mit ewern gnadn gern hinab verfüegen, vnd schicken lassen will, wolt ich ewren gnadn nicht verhalten vnd was ewr will sey wollet mich bi dissem bottn aigentlich berichtn der ist den herrn des bundts bekannt, dan ewrn gnadn zu dienen vnd guten willn zw beweissn bin allzit vnuerdrossen willig.

Datum Salzburg vff sonntag vor vnser lieben frawentag irer geburt nativitatis anno domini etc. lxxxvij^o.

Ewr genadn

Archiv zu
Riedeck.williger Georg Schratt
ritter pfleger vff Salzburg.

20. Jann. 1489.

CCCLII. Dem wolgebornn herrn herrn Gothartn von Starhemberg, hauptman ob der Enns meinem genädigen herrn.

W. H. m. w. d. s. e. gn. b. Ich hab ewr gnaden schreibn vernomen vnd dapey dy abgeschrift des kuniglichen schreibn. Nun ist mir geleich leicht den dritten tag vor, von meinem herrn kunig solich abgeschrift zuegeschikht wardenn, darauf wais ewr gnad woll was ewr gnad vnd ewr vetern verfallner huldigung auf dy zeyt purdt zu gebnn pracht nach meiner raytung lxxxij pf. vnd lxxx d. so dy ewr gnad dann dem Weyssenawer erlegt hat vnd mir geschafft dy zu gebnn hab ich ain guet genuegen.